

A large, teal-colored abstract shape on the left side of the page, resembling a stylized speech bubble or a drop with a tail pointing towards the bottom left.

RICHTLINIE ZUR GENDERSENSIBLEN SPRACHE

der **hochschul**freunde

RICHTLINIE ZUR GENDERSENSIBLEN SPRACHE

der Hochschulfreunde

1

Vorwort

Seite 3

2

Gendersensible Sprache

Seite 4

3

Unsere Richtlinie

Genderneutrale Formulierung

Genderneutrale Fürwörter

Gendersterchen*

Barrierefreiheit

Seite 5

4

Tipps & Beispiele

Seite 8

5

Weiterführende Links & Literatur

Seite 10

6

Quellen

Seite 11

HERAUSGEBER

ASTA der Hochschule Osnabrück
Gebäude AE
Barbarastraße 7a
49076 Osnabrück

Unterzeichnete Gremien:

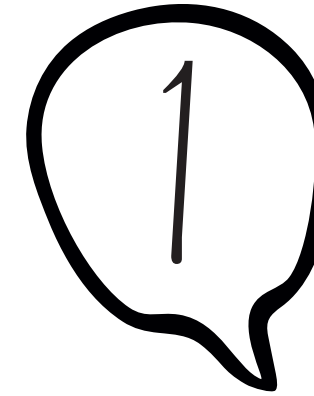
Allgemeiner Studierendenausschuss

Fachschaftsrat A&L

Fachschaftsrat I&I

Fachschaftsrat MKT

Fachschaftsrat WiSo



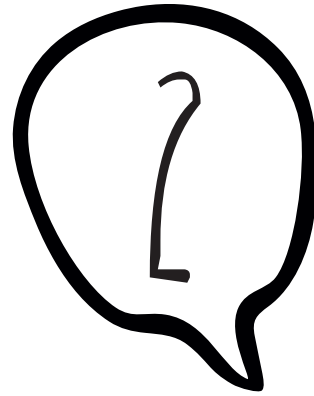
VORWORT

Bei uns wird Gleichberechtigung großgeschrieben!

Ein sensibler Sprachgebrauch ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter und zu einer wertschätzenden Ansprache Aller. An unserer Art zu kommunizieren lassen sich gesellschaftliche Normen aber auch Machtverhältnisse ablesen. Auch uns als Gremien der Studierendenschaft der Hochschule Osnabrück liegt dieses Thema sehr am Herzen, uns ist es wichtig sowohl barrierefrei zu informieren als auch die geschlechtliche Vielfalt mit unseren Texten anzusprechen.

Unabhängig von Geschlecht, Ethnizität, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung, Religion oder sprachlicher und sozialer Herkunft möchten wir mit unserer Arbeit alle erreichen und vertreten. Daher sehen wir eine Empfehlung zur gendersensiblen Schriftsprache als ersten und wichtigen Baustein auf diesem Weg. Mit der Formulierung einer Richtlinie zur gendersensiblen Sprache, welche sich sowohl an die Mitglieder in den Gremien der Studierendenschaft als auch an alle Studierenden der Hochschule Osnabrück richtet, tragen wir dazu bei, alle Geschlechter sichtbar zu machen, ein Nachdenken über die Sprache anzuregen und ein Zeichen für die Vielfalt der Menschen zu setzen.

Mit diesem Dokument wollen wir für das Gender-Thema sensibilisieren. Dabei ist die Richtlinie als Empfehlung und nicht als strenge Vorgabe zu verstehen.



GENDERSENSIBLE SPRACHE

Sprache gibt uns die Fähigkeit uns auszudrücken, um mit anderen Menschen zu kommunizieren und zu interagieren. Dabei steht sie ebenso in einer wechselseitigen Beziehung zu unseren Denken, Handeln und unserer Wahrnehmung. Die Art und Weise wie wir Sprache einsetzen, kann unsere Wahrnehmung beeinflussen und verändern, die zu unterschiedlichen Wirklichkeiten führen sowie unsere Meinung formen kann. Die Bezeichnung der „religiösen Gemeinschaft“ wird beispielsweise tendenziell neutral angesehen, während „Sekte“ eher negativ wahrgenommen wird. Die Verwendung derartig negativ assoziierten Begriffe kann zu sprachlicher Diskriminierung führen (vgl. Elsen 2020, S 63 ff.).

Wenn Sprache sich auf diese Weise auswirkt, ist es eindeutig, wie es zu sprachlicher Diskriminierung kommt. Umso gefährlicher wird es, wenn sich durch Wiederholungen eine Gewöhnung einstellt und es als die Norm wahrgenommen wird (vgl. Deuber-Mankowsky 2013, S. 352 ff.).

Das generische Maskulinum fasst alle Geschlechter unter Männern zusammen. Dieses wird auch dann männlich verstanden, wenn es geschlechtsneutral gemeint ist. Da Sprache unsere Gedanken über Reihenfolgen lenkt, wird dem, welches zuerst genannt wird, eine höhere Bedeutung zugewiesen. So konstruieren die maskulinen Formen im (schriftlichen) Sprachgebrauch das Männliche als das Häufige oder „Normale“. Dieses Ungleichgewicht bedingt Benachteiligung anderer Geschlechter oder Identitäten und stärkt vorhandene Stereotypen (vgl. Elsen 2020, S 74 ff.).

Unsere Richtlinie

In den Gremien pflegen wir einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander und dies soll sich auch in unserer (Schrift-)Sprache widerspiegeln. Mit der vorliegenden Richtlinie wollen wir einen Teil zur Gleichstellung beitragen.

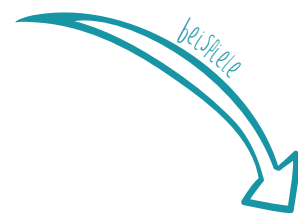
Um dem gendergerechten Anspruch sprachlich gerecht zu werden, empfehlen wir neutrale Bezeichnungen, anstatt des sonst meist üblichen generischen Maskulinums. Falls dies einmal nicht möglich ist, empfehlen wir die inklusive Form des Gendersternchens*, um alle Personen in gleichem Maße zu berücksichtigen. Im Umgang mit Menschen, deren geschlechtliche Identität bekannt ist, ändert sich nichts.

Dieses Dokument gibt eine Empfehlung zur gendersensiblen Schriftsprache ab. Doch Geschlechtergerechtigkeit ist nicht nur in geschriebenen Texten relevant, sondern sollte auch in der gesprochenen Sprache sowie bei der Auswahl von Bildmaterial eine wichtige Rolle spielen. Im Laufe des Dokuments werden praktische Tipps und Beispiele gegeben, die bei der Verwendung geschlechtergerechter Sprache eine Hilfestellung bieten.

1. Geschlechtsneutrale Formulierung

2. Gendersternchen

Geschlechtsneutrale Formulierungen



Geschlechtsneutrale Formulierungen verzichten auf eine explizite Nennung des Geschlechts, daher empfehlen wir immer zunächst deren Verwendung. Die Nutzung von neutralen Formen, wie „Studierende“, unterstützt die Lesbarkeit und ist gendergerecht.

Neutrale Formulierungen können durch Pluralformen sowie durch Bezeichnungen der Funktion, Institution, des Amtes oder einer Gruppe gebildet werden.

Anstatt Student oder Studentin
Studierender

Anstatt Antragssteller
beantragende Person

Anstatt Lehrstuhlinhaber
Leitung des Lehrstuhles

Anstatt Rednerliste
Redeliste

Anstatt Teilnehmer
Teilnehmende

Verwendung neutraler Fürwörter

Durch geschlechtsneutrale Pronomen lassen sich sprachliche Geschlechtsbestimmungen leicht vermeiden

Anstatt Jeder

Alle

Anstatt Keiner

Niemand

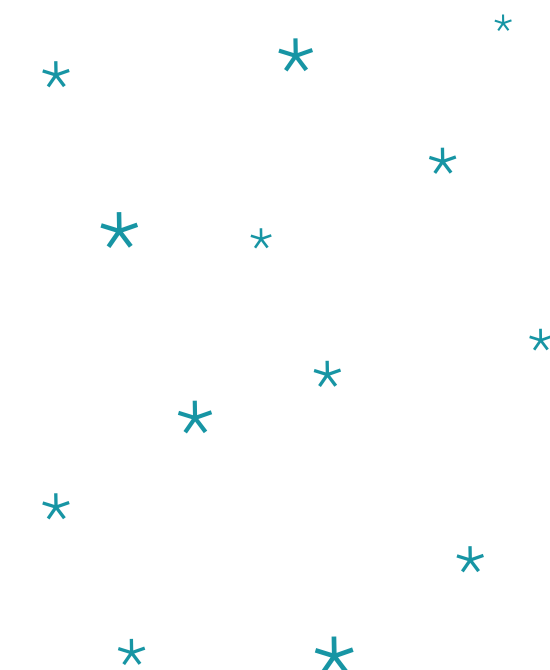


Gendersternchen*

Uns ist es wichtig, alle Personen in gleichem Maße zu berücksichtigen und anzusprechen. Wenn also eine geschlechtsneutrale Formulierung nicht möglich ist, empfehlen wir die Verwendung des Gendersternchens*. Die Verwendung des Sternchens* lässt Raum für alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten und ermöglicht so eine inklusive Schreibweise. Das Ausschreiben von weiblich und männlich (Professorinnen und Professoren) schließt somit alle anderen Geschlechter aus und wird daher nicht empfohlen.

Singular
Professor*in
Referent*in

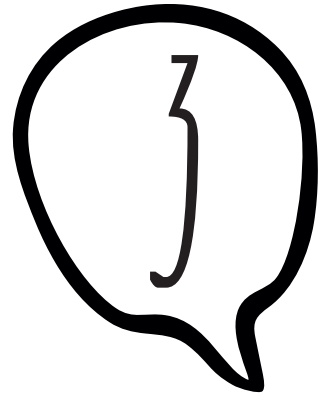
Plural
Professor*innen
Referent*innen



Barrierefreiheit

Auch Barrierefreiheit spielt in der Bereitstellung von Texten eine sehr wichtige Rolle. Daher achten wir bei allen webbasierten Texten auf kontrastreiche Gestaltung, alternative Bildunterschriften und die Bedienbarkeit unseres Webauftrittes.

Aufgrund der Barrierefreiheit bevorzugen wir auf allen digitalen Wegen die geschlechtsneutrale Formulierung. Falls es keine Möglichkeit der geschlechtsneutralen Verwendung gibt, verweisen wir aufgrund der geschlechtlichen Diversität auf das Gendersternchen*.



TIPPS & BEISPIELE

Verben statt Personenbezeichnungen

Wenn auf Personenbezeichnungen ganz verzichtet werden soll, kann ein Substantiv einfach in ein Verb umgewandelt werden.

Bisherige Schreibweise

Referenten

Es gab 15 Ehrenamtler, die an der Veranstaltung teilnahmen.

So ist es gendersensibel!

Es referieren

15 ehrenamtliche Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Passiv formulieren

Passivkonstruktionen sind eine weitere gute Variante, um Geschlechtsbestimmungen auszuweichen. Hierbei muss jedoch auf die Genauigkeit der Sprache geachtet werden.

Grammatikalisches Geschlecht

Das grammatikalische Geschlecht sollte ebenfalls beachtet werden. Kasus, Numerus, Genus und Person innerhalb eines Satzes sollten übereinstimmen.

Bisherige Schreibweise

Man sollte darstellen ...

Der Antragsteller muss das Formblatt vollständig ausfüllen.

So ist es gendersensibel!

Es ist darzustellen ...

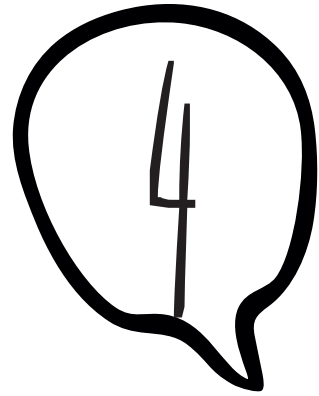
Der Antrag ist vollständig auszufüllen.

Bisherige Schreibweise

Die Hochschule als Arbeitgeber.

So ist es gendersensibel!

Die Hochschule als Arbeitgeberin.



WEITERFÜHRENDE LINKS & LITERATUR



Gendersensibel Schreiben ohne Mühe

<https://geschicktgendern.de/>



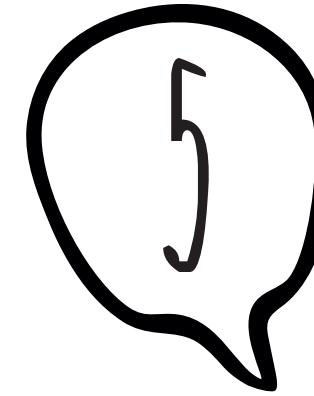
Geschlechtergerechte Sprache in der Praxis

<http://www.frauensprache.com/regeln.htm>



Institut für Frauen-Biographieforschung

<https://www.fembio.org/>



QUELLEN

Deuber-Mankowsky/ Astrid (2013): Sprache/Semiotik. In: Von Braun/Christina, Stephan/Inge (Hrsg.), Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorie. Böhlau Verlag GmbH. Köln.

Elsen/Hilke (2020): Gender – Sprache – Stereotypen. Geschlechtersensibilität im Alltag und Unterricht. Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG. Tübingen.

A large, teal-colored speech bubble graphic is positioned on the right side of the page. It has a rounded top and a pointed tail at the bottom. The text is located inside the upper part of the bubble.

Richtlinie zur gendersensiblen
Sprache der hochschulfreunde